

Abschlussbericht zur archäologischen Testgrabung

Mörfelden-Walldorf „Erweiterung GE Ost“

September - Oktober 2025

EV 2025/0674



© Basiskarte: HVBG



AGDS - Archäologische Grabung und Dokumentation

David Sarnowski M.A.
Carlowitzstr. 7
55252 Mainz-Kastel
archaeologie@sarnowski.net
www.agds-archaeologie.de

Bericht: D. Sarnowski M.A. / Mainz-Kastel / 10.10.2025

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 - Bericht

1	Informationen zum Untersuchungsgebiet	1
2	Begründung und Verantwortliche der Maßnahme	2
3	Untersuchungsablauf und -methodik	3
3.1	Zustand der Flächen bei Eintreffen	3
3.2	Untersuchungsablauf.....	4
3.3	Erdarbeiten	5
3.4	Visuelle Dokumentation	5
3.5	Deskriptive Dokumentation	5
3.6	KI-Nutzung	5
3.7	Eingesetztes Personal	5
4	Grabungsergebnisse.....	6
4.1	Die Befundlage im Überblick	6
4.2	Das Fundmaterial im Überblick	8
5	Zusammenfassung.....	8
6	Aufstellung des Anhangs	9

1 Informationen zum Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt am östlichen Rand des Gewerbegebiets Mörfelden-Ost (Kr. Groß-Gerau). Es befindet sich innerhalb des Geltungsbereichs des derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans Nr. 54 „Gewerbegebiet Mörfelden-Ost, Am Oberwaldberg“.

Der von der Denkmalpflege geforderte Testschnitt lag im Osten des Plangebiets parallel zur Rheingaustraße auf Flurstück 111 in Flur 17. Im Westen und Süden schließen Bereiche der bestehenden Gewerbebebauung an, während im Osten der heute verfüllte Bereich einer ehemaligen Kiesgrube liegt. Das nördlich angrenzende Gelände wird als Grünland genutzt und stellt ehemals landwirtschaftlich genutztes Ackerland dar.

Das Areal ist topografisch eben und weist kein relevantes Gefälle auf.



Abbildung 1, Lage der Testfläche. Basiskarte © OSM / DOP © HVBG.

2 Begründung und Verantwortliche der Maßnahme

Nach Aktenlage der hessenARCHÄOLOGIE bestand für das zur Bebauung vorgesehene Areal ein Anfangsverdacht auf das Vorhandensein archäologisch relevanter Befunde. Da im Zuge der für die Erschließung des Baugebiets erforderlichen Erdarbeiten mit einem vollständigen Verlust möglicher Bodendenkmäler zu rechnen war, forderte das Landesamt für Denkmalpflege Hessen, vertreten durch Herrn Thomas Becker¹, die Durchführung einer bauvorgreifenden Testgrabung zur Klärung von Lage, Erhaltungszustand und Aussagekraft potenzieller Befunde.

Eine bereits im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 44 durchgeführte geomagnetische Prospektion erfasste den Bereich des vorgesehenen Testschnitts. Sie erbrachte im Norden schwache Hinweise auf archäologische Strukturen, während der Süden und Osten des Untersuchungsbereichs starke Störungen aufwiesen – vermutlich im Zusammenhang mit dem früheren Kiesabbau.

Auf Grundlage der vorhandenen Prospektions- und Geländedaten legte die Denkmalpflege die Anlage eines etwa 190 m langen und 5 m breiten Testschnitts fest. Dessen genaue Lage wurde dem Verfasser in Form einer Planskizze übermittelt.

Mit der Durchführung der archäologischen Testgrabung wurde die Fachfirma AGDS – Archäologische Grabung und Dokumentation Sarnowski (Mainz-Kastel) beauftragt. Die Vergabe erfolgte durch den Vorhabenträger, die PEG Europa Real Estate GmbH (Neu-Isenburg)².



Abbildung 2, Entwurf des B-Planes (Ausschnitt) mit ursprünglicher Festlegung des Testschnitts durch das LfDH.
Quelle: LfDH und AG.

¹ Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Außenstelle Darmstadt, Berliner Allee 58, 64295 Darmstadt.

² PEG Europa Real Estate GmbH Siemensstrasse 6, 63263 Neu-Isenburg.

3 Untersuchungsablauf und -methodik

3.1 Zustand der Flächen bei Eintreffen

Zum Zeitpunkt des Eintreffens und vor Beginn der archäologischen Arbeiten lag das Gelände brach und war schwach bewachsen. Eine oberflächliche Begehung zeigte relativ viel modernen Bauschutt und eine nur geringe Verdichtung des Oberbodens. Eine Prüfung der verfügbaren Satellitenbilder bei Google Earth zeigte, dass das Gelände offenkundig in den vergangenen Jahren bei Anlage der Rheingaustraße als Baustelleneinrichtungsfläche, Baustraße und zum Lagern von Aushub gedient hatte.



Abbildung 3: Zustand des Geländes vor Beginn der Testgrabung am 19.09.2025. Blick nach SSO. Eigene Aufnahme.

3.2 Untersuchungsablauf

Die Untersuchung erfolgte in Form eines mittels Hydraulikbagger angelegten, linearen Testschnittes.

Bereits im Vorfeld der Maßnahme hatte der Auftraggeber angefragt, ob eine Verkürzung der ursprünglich geplanten Testfläche von rund 190 m auf etwa 130 m möglich sei, da er davon ausging, dass im südlichen Teil des vorgesehenen Untersuchungsbereichs bereits die Abbaukante der ehemaligen Kiesgrube erreicht werde. Dieses Ansinnen wurde durch den Verfasser an die hessenARCHÄOLOGIE übermittelt und dort nach Rücksprache befürwortet. Die Zustimmung erfolgte unter der Maßgabe, dass die Reduktion keine Beeinträchtigung der Aussagekraft der Untersuchung erwarten lasse und die beurteilbare Fläche ausreichend bis in die alte Abbauzone reicht.

Der Schnitt wurde in acht annähernd gleich lange Abschnitte von jeweils etwa 24 m Länge eingeteilt, wobei zunächst – beginnend in Norden – die Bearbeitung der Abschnitte 1 bis 6 vorgesehen war.

Die Flächen wurden mit dem Bagger lagenweise abgetragen, bis ein beurteilbares Planum erreicht war. In der Regel wurden zwei, in den nördlichen Abschnitten teilweise drei Plana angelegt, um sicherzustellen, dass der gewachsene Boden vollständig erreicht war. Das jeweils oberste Planum diente hierbei der Grobreinigung und Abnahme jüngerer Aufschüttungen, während die tieferliegenden Plana zur fachlichen Beurteilung der Bodenverfärbungen angelegt wurden, die dokumentiert und abschließend bearbeitet wurden.

Die Arbeiten vor Ort begannen am 19.09.2025 mit einer Ortsbegehung, der Absteckung der Abschnitte 1 bis 3 und einer Drohnenokumentation des Ausgangszustandes. Nach dem Antransport des Baggers am Folgetag konnte am 22.09.2025 mit dem maschinellen Abtrag begonnen werden.

Während der ersten Arbeitstage wurden die Abschnitte 1 und 2 geöffnet und bis auf das zweite Planum abgetieft. Trotz zeitweiliger Regenfälle konnten die Arbeiten kontinuierlich fortgesetzt werden. Bereits in dieser Phase zeigten sich mehrere flache, teils amorphe Verfärbungen, die zunächst keine datierbaren Funde erbrachten und hinsichtlich ihrer archäologischen Relevanz unklar blieben.

Im Verlauf der weiteren Tage wurden sukzessive auch die Abschnitte 3 und 4 angelegt, gereinigt und dokumentiert. Am 26. 09. 2025 erfolgte eine erste Zwischenbewertung der bis dahin erfassten Strukturen, die für Denkmalpflege und Auftraggeber in Form eines Zwischenberichtes zusammengefasst wurde.

Da sich die erkennbaren Verfärbungen überwiegend als jüngere Störungen, geologische Strukturen oder Bioturbationen erwiesen, wurde beschlossen, den Schnitt nach Süden hin fortzusetzen, um den Übergang zur erwarteten Kiesgrubenkante zu dokumentieren.

In der zweiten Untersuchungswoche wurden die Abschnitte 5 und 6 geöffnet. In Abschnitt 6 konnte erwartungsgemäß die Abbaukante der alten Kiesgrube festgestellt werden, die dann die gesamte Breite der Fläche einnahm. Diese Beobachtung bestätigte die Annahme, dass der südliche Bereich der Fläche archäologisch nicht weiter aussagekräftig ist.

Parallel dazu wurden die nördlichen Abschnitte 1 bis 4 nochmals abgetieft, um ein drittes Planum anzulegen. Dieses befand sich in einer Tiefe, in der der gewachsene, hellbeige

Sandboden (Befund 48) flächendeckend erreicht war. In dieser Schicht konnten keine weiteren archäologischen Befunde beobachtet werden.

Nach Abschluss der Befundbearbeitung erfolgte am 01.10.2025 die abschließende Dokumentation und Abstimmung zur Flächensicherung mit Auftraggeber und Denkmalpflege. Am Folgetag, dem 02. 10. 2025, wurde der Bagger ein letztes Mal eingesetzt, um die Testfläche durch Teilverfüllung und das Anschütten flacher Böschungen zu sichern. Damit endeten die archäologischen Arbeiten vor Ort am 02.10.2025.

3.3 Erdarbeiten

Der Aushub mittels Hydraulikbagger wurde durch einen erfahrenen Maschinisten der Fa. Poth³ unter der Begleitung durch mindestens einen qualifizierten Archäologen (M.A. VfG) vorgenommen. Partielle Wiederverfüllungen zur Sicherung erfolgten gleichsam durch Fa. Poth.

3.4 Visuelle Dokumentation

Die erste visuelle Dokumentation erfolgte durch digitale Fotografie.⁴ Kernstück der visuellen Dokumentation sind die Zeichnungen. Alle relevanten Plana und Profile wurden auf der Fläche mittels digitaler Bilderserien aufgenommen, um in der Nachbearbeitung anhand von durch *Structure from Motion* (SfM)⁵ erzeugten Orthobildern digital umgezeichnet zu werden. Als Programm zur digitalen Umsetzung kam QGIS (Version 3.40.10-Bratislava) zum Einsatz, mit welchem auch der digitale Gesamtplan erstellt wurde.⁶ Alle Elemente der gedruckten Pläne stehen daher auch im digitalen Gesamtplan zur Verfügung.

Zur Vermessung wurde das GNSS System EMLID Reach RS2+ eingesetzt.

Das genutzte Koordinatensystem ist i.d.R DHDN / Gauss-Krüger (Zone 3) EPSG:31467.⁷

3.5 Deskriptive Dokumentation

Alle angetroffenen Befunde wurden fortlaufend nummeriert und vor Ort beschrieben. Die angefertigten Beschreibungen befinden sich in Teil 2 der Endfassung dieses Berichts und wurden vorwiegend verfasst durch Frau S. Kehm.

3.6 KI-Nutzung

Bei der Textbearbeitung kam ChatGPT Plus von OpenAI zum Einsatz.

3.7 Eingesetztes Personal

- Frau Silke Kehm M.A. (Grabungsleitung)
- Frau Tamara Schneider
- Herr David Sarnowski M.A.

³ Markus Poth - Garten + Landschaftsbau, Jänergasse 8, 64372 Ober-Ramstadt.

⁴ Verwendetes Kameramodell: Canon EOS M6 Mark II / Drohne: Mavic mini 3.

⁵ Eingesetztes Programm: Agisoft PhotoScan Professional Version 2.0.2 build 16404 (64 bit).

⁶ Aufgrund der Vorteile eines GIS- gegenüber einem CAD-Programm in der Anwendung für archäologische Dokumentationen wurde auf CAD verzichtet.

4 Grabungsergebnisse

4.1 Die Befundlage im Überblick

Insgesamt wurden im Zuge der Untersuchung 48 Befundnummern vergeben. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Befunde handelt es sich um geologische oder biogene Verfärbungen, die insbesondere im zweiten Planum auftraten und teilweise zur Differenzierung von Grubenbefunden weitergehend untersucht werden mussten. Insgesamt konnten 18 Befunde während der Auswertung als geologisch oder indifferent klassifiziert werden.

Eine zweite große Gruppe bilden die Störungen jüngeren Datums. Nicht alle modernen Eingriffe erhielten eine eigene Befundnummer; lediglich die in ihrer Genese oder Ausprägung zunächst fraglichen Strukturen wurden nummeriert und dokumentiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um kleinere Eingrabungen mit Bauschuttverfüllung, die vermutlich im Zusammenhang mit der Bauzeit der westlich angrenzenden Rheingaustraße entstanden sind. Daneben wurden mehrere lineare, in Nordnordwest–Südsüdost verlaufende Strukturen beobachtet, bei denen es sich um alte Fahrspuren oder Ackerspuren handeln könnte. Die Beschaffenheit der Einträge innerhalb dieser linearen Strukturen – vor allem das Auftreten moderner Materialien und die geringe Bodeneinbindung – weist jedoch eindeutig auf eine moderne bis rezente Entstehung hin.

Eine markante, großflächige Störung bildet den südlichen Abschluss der Untersuchungsfläche. Dabei handelt es sich um die Verfüllung des Abbaubereiches der ehemaligen Sand- und Kiesgrube, die mit hellem, lehmigem Material verfüllt war und bis in die südlichen Abschnitte der Fläche hineinreichte.

Insgesamt konnten zehn Grubenbefunde sicher oder wahrscheinlich als anthropogen identifiziert werden, von denen drei als unsicher gelten müssen. Die gesicherten Befunde stellen sich überwiegend als kleinere, lineare oder gerundet-rechteckige Gruben dar, wie sie im südhessischen Raum häufiger beobachtet werden. Sie folgen einem parallelen oder orthogonalen Verlauf zu den linearen Strukturen (Ackerspuren, Fahrspuren) sowie zur aktuellen Parzellierung des Geländes und lassen sich anhand ihrer Ausprägung und Stratigraphie in die jüngere Neuzeit bis in moderne Zeitstellung datieren.

Neben diesen klar fassbaren Grubenbefunden traten mehrere amorphe, unklare Verfärbungen auf, die als mögliche Reste anthropogener Eingriffe anzusprechen sind. Diese waren jedoch stets ohne datierendes Fundmaterial. Innerhalb der Verfüllungen fanden sich lediglich vereinzelt Holzkohlefritter, die als unspezifische Siedlungszeiger zu interpretieren sind, ohne jedoch eine genaue Einordnung zu ermöglichen.

Die verbleibenden fünf Befundnummern entfallen auf Straten, die den allgemeinen Bodenaufbau innerhalb der Untersuchungsfläche widerspiegeln. Dabei handelt es sich um eine rezente Aufschüttung, die auf der ursprünglichen Ackeroberfläche aufliegt, sowie um den darunter anstehenden gewachsenen Sandboden.

Es ist festzuhalten, dass sich im Rahmen der durchgeführten Untersuchung weder im Befund- noch im Fundbild archäologisch relevante Strukturen oder Funde nachweisen ließen. Ein Hinweis auf eine archäologisch relevante Befundlage innerhalb des angelegten Testschnittes konnte somit nicht erbracht werden.

4.2 Das Fundmaterial im Überblick

Funde spielten im Rahmen der Untersuchung keine wesentliche Rolle. Es wurden keine archäologisch relevanten Fundstücke angetroffen – weder als Streufunde noch in situ innerhalb der dokumentierten Befunde.

Lediglich einige wenige Objekte jüngeren Datums konnten beleghaft aus rezenten Strukturen entnommen werden. Insgesamt wurden 27 Funde geborgen, bei denen es sich ausschließlich um Material handelt, wie es üblicherweise als Fundschleier auf ackerbaulich über längere Zeit genutzten Flächen vorkommt. Hierzu zählen zerscherbte, jüngernezeitliche bis moderne Keramikfragmente, einzelne Tierknochenreste sowie Ziegelbruchstücke.

Diese Funde wurden nur belegartig gesichert und nicht weiter typologisch ausgewertet, da sie keinerlei archäologische Relevanz im Sinne einer Datierung oder kulturgeschichtlichen Einordnung besitzen.

5 Zusammenfassung

Im Zeitraum vom 19.09.2025 bis zum 02.10.2025 führte die Fachfirma AGDS (Mainz-Kastel) im Auftrag der PEG Europa Real Estate GmbH eine archäologische Testgrabung im Bereich des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Mörfelden-Ost“ durch.

Die Untersuchung erfolgte auf Grundlage einer Vorgabe der hessenARCHÄOLOGIE, Außenstelle Darmstadt, vertreten durch Herrn Thomas Becker.

Die Planung umfasste ursprünglich die Anlage eines etwa 190 m langen und 5 m breiten Testschnittes.

In Abstimmung mit der Denkmalpflege wurde der Schnitt vor Beginn der Arbeiten dahingehend reduziert, dass er mit sicherem Erreichen der zu erwartenden Abbaukante einer verfüllten Kiesgrube in Südosten bzw. Osten enden durfte so dass letztlich nur etwa 145 m Länge zur Ausführung gebracht wurden.

Die Freilegung erfolgte maschinell in zwei bis maximal drei Plana, jeweils bis auf den gewachsenen Boden. Sämtliche im Verlauf der Arbeiten festgestellten Befunde – auch jüngeren oder unklaren Charakters – wurden dokumentiert, bewertet und abschließend bearbeitet.

Innerhalb der Untersuchungsfläche konnten keine signifikant archäologisch relevanten Strukturen oder Funde festgestellt werden. Die dokumentierten Befunde bestehen überwiegend aus geologischen und biogenen Verfärbungen, jüngeren Störungen sowie wenige, lineare bis gerundet-rechteckige Gruben jüngernezeitlicher bis moderner Zeitstellung sowie einige amorphe, unklare Verfärbungen, die jedoch fundleer blieben.

Auch stellten sich keine relevanten Funde ein – weder innerhalb der Befunde noch als Streufunde. Die lediglich 27 belegartig geborgenen Funde umfassen, jüngernezeitliche bis moderne Keramikfragmente, Knochenreste und Ziegelbruchstücke, wie sie als Fundschleier auf langjährig landwirtschaftlich genutzten Flächen üblich sind.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich innerhalb des angelegten Testschnittes keine Hinweise auf eine archäologisch relevante Befundlage ergaben.

6 Aufstellung des Anhangs

Dokumentation (physisch)

- Berichtsteil 1: Technischer Grabungsbericht
- Berichtsteil 2: Befundbeschreibungen
- Berichtsteil 3: Listenanhang
- Pläne entsprechend Liste 7

Auf Datenträger (digital):

- Listen (im Format *.xlsx und *.pdf)
 - 01 Befundliste mit Kurzansprache
 - 02 Profile
 - 03 Einzelfunde
 - 04 Funde, allgemein
 - 05 Digitalfotos
 - 06 Grabungstagebuch, kompakt
 - 07 Pläne
- Digitale Fotografien der Befunde und ausgewählter Funde im Format *.jpg bzw. *.tif
- Digitale Pläne im Format *.pdf (KBS = G/K)
- Digitale Vermessungspläne im Format *.qgs (KBS = G/K)
- Orthofotos/-mosaike als Rasterdaten *.tif (Geotiff, KBS = G/K)
- evtl. vorh. Projektdokumentationen der Auftraggeber
- Zusatzdokumentationen (weitere im Rahmen des Projektes angefallene digitale Dokumentationen)
- Kopie dieses Berichtes

Die Funde und die vollständige Dokumentation gehen mit dem Schlussbericht an das Landesamt für Denkmalpflege Hessen (hessenARCHÄOLOGIE).

Abschlussbericht zur archäologischen Testgrabung

Mörfelden-Walldorf „Erweiterung GE Ost“

September - Oktober 2025

EV 2025/0674

Teil 2

Felddokumentation in chronologischer Abfolge



AGDS - Archäologische Grabung und Dokumentation

David Sarnowski M.A.
Carlowitzstr. 7
55252 Mainz-Kastel
archaeologie@sarnowski.net
www.agds-archaeologie.de

S. Kehm, T. Schneider - bearb. D. Sarnowski

Inhaltsverzeichnis

1	22.09.2025	1
1.1	Abschnitt 1 – Planum 1	1
1.2	Abschnitt 2 – Planum 1	1
1.3	Abschnitt 1 – Planum 2	1
1.4	Abschnitt 2 – Planum 2	1
2	23.09.2025	2
2.1	Abschnitt 1 – Planum 2 (Befundliste und Beschreibungen)	2
3	24.09.2025	4
3.1	Abschnitt 1 – Planum 2	4
3.2	Abschnitt 2 – Planum 2	4
3.3	Abschnitt 3 – Planum 1	5
3.4	Profil 1 – Befund 7 und 8.....	5
4	25.09.2025	6
4.1	Abschnitt 3 – Planum 2	6
4.2	Profil 2 – Befund 10 und 11.....	6
4.3	Profil 3 – Befund 17.....	6
5	26.09.2025	7
5.1	Abschnitt 4 – Planum 1	7
5.2	Profil 4 – Befund 18 und 5.....	7
5.3	Profil 5 – Befund 28.....	7
5.4	Profil 6 – Befund 29.....	8
5.5	Profil 7 – Befund 27.....	8
5.6	Profil 8 – Befund 35.....	8
5.7	Abschnitt 4 – Planum 2	9
6	29.09.2025	10
6.1	Abschnitt 5 – Planum 1	10
6.2	Abschnitt 6 – Planum 1	10
6.3	Profil 9 – Befund 36.....	10
6.4	Abschnitt 5 – Planum 2	10
6.5	Abschnitt 6 – Planum 2	10
7	30.09.2025	11
7.1	Profil 10 – Befund 5 und Befund 37	11
7.2	Restbefundentnahme – Befunde 8, 11, 28, 29, 35	11
7.3	Profil 11 – Befund 40.....	11
7.4	Abschnitte 1 und 2 – Planum 3	11
7.5	Profil 12 – Geoprofil (Nordostecke)	12
7.6	Profil 13 – Befund 47.....	12
7.7	Abschnitte 3 und 4 – Planum 3	12
8	01.10.2025	13
8.1	Geoprofile (zur Dokumentation der lokalen Bodenverhältnisse)	13
9	Befundübersicht & Gliederung	15
9.1	A. Horizonte / Flächenhorizonte	15
9.2	B. Lineare Strukturen (Fahrspuren / Gräbchen / lineare Gruben)	15
9.3	C. Amorphe/ovale Verfärbungen (meist fundfrei, teils Holzkohle/Brandlehm).....	16
9.4	D. Störungen / moderne Eingriffe / Kiesgrube.....	16

1 22.09.2025

1.1 Abschnitt 1 – Planum 1

In ca. 20 cm unter der aktuellen Geländeoberkante wurde ein erstes Planum angelegt. Beim Abtiefen zeigte sich, dass in Abschnitt 1 kein Ackerhorizont erkennbar ist; stattdessen ein Gemisch aus weichem, humosem Sand und gelblichem Sand mit deutlichem Eintrag von rezentem Bauschutt. Diese Schicht wurde als **Befund 1** aufgenommen.

Im Planum 1 zeigt sich anschließend ein mittelbrauner, stark sandiger Schluff, der als **Befund 2** aufgenommen wurde und noch vereinzelt Störungen früheren Baustellenbetriebs (z. B. Spuren gezahnter Baggerschaufeln) aufweist. **Befund 2** stellt sich wohl als die alte Oberfläche vor Anlage der westlich gelegenen Rheingaustraße und vor Aufbringen der Planierungsschicht (Befund 1) dar.

1.2 Abschnitt 2 – Planum 1

Das Niveau von Abschnitt 1 in Planum 1 wurde aufgenommen, sodass beide Plana aneinander anschließen. Im Norden befindet sich auf diesem Niveau **Befund 2**; im Süden ist teilweise die Auffüllung **Befund 1** auf diesem Niveau noch erhalten.

1.3 Abschnitt 1 – Planum 2

In ca. 40 cm unter der modernen GOK wurde ein zweites Planum angelegt. Das Grundmedium ist ein heller, ockerfarbener, leicht fleckiger Sand, als **Befund 3** aufgenommen.

Im Planum zeichnen sich deutlich **zwei parallele lineare Verfärbungen** ab (**Befund 4** und **Befund 5**), vermutlich Fahrspuren.

Am nordöstlichen Rand des Abschnittes folgt eine **moderne Störung**, als **Befund 6** aufgenommen, die in die Fläche hineinreicht.

Im ockerfarbenen Sand (**Befund 3**) zeichnen sich außerdem mehrere orangefarbene bis hellbraune Verfärbungen ab, die näher untersucht werden müssen; bislang ohne Kulturzeiger.

1.4 Abschnitt 2 – Planum 2

Auch hier wurde ein zweites Planum unterhalb der Auffüllungen angelegt. Das Grundmedium ist wiederum der ockerfarbene Sand (**Befund 3**). Die linearen Strukturen **Befund 4** und **Befund 5** setzen sich fort. Wie in Abschnitt 1 zeigen sich orangefarbene bis mittelbraune Verfärbungen unklarer Deutung. **Tiefe Planum 2: bis 65 cm unter moderner GOK.**

2 23.09.2025

2.1 Abschnitt 1 – Planum 2 (Befundliste und Beschreibungen)

Befund 7 – Verfärbung, Grube?

Amorphe Verfärbung in der Nordwestecke. Grenzen verwaschen, aber deutlich. Maße 158 × 118 cm. Ragt nach Westen aus der Fläche hinaus. Verfüllung: mittelbrauner, homogener Sand, ohne erkennbare Einschlüsse. Wird von **Befund 8** geschnitten. (Eventuell Rest eines Stratums.)

Befund 8 – Verfärbung, Gräbchen?

Ragt nach Westen aus der Fläche hinaus. Maße 87 × 31 cm. Ausrichtung WSW–ENE. Schneidet **Befund 7**. Grenzen etwas verrissen. Verfüllung: fleckiger Sand (Gemisch aus dem mittelbraunen Sediment von **Befund 7** und dunkelgrau–schwarzem Sand). Einschlüsse: kleine Eisenkrümel. Vermutlich rezent.

Befund 9 – Verfärbung

Amorphe Verfärbung. Geschnitten/überlagert von **Befund 5**. Grenzen und Verfüllung wie bei **Befund 7**. Maße 141 × 95 cm.

Befund 10 – Verfärbung

Amorphe Verfärbung. Geschnitten/überlagert von **Befund 4**; wird von **Befund 11** geschnitten. Grenzen und Verfüllung analog **Befund 7**. Maße 159 × 108 cm.

Befund 11 – Verfärbung, Holzkohlekonzentration

Schneidet **Befund 10**. Grenzen verwaschen. Verfüllung analog **Befund 8**, jedoch mit vermehrten Holzkohleflittern. Maße 65 × 85 cm.

Befund 4 – Mögliche Fahrspur

Linear, Ausrichtung NNW–SSO. Breite ca. 37 cm. Zieht durch die Abschnitte 1 und 2; Ende nicht erreicht. Grenzen leicht verwaschen. Verfüllung dunkelbrauner bis leicht schwärzlicher, stark verdichteter Sand, teils Einschlüsse von modernem Bauschutt und Abfall.

Befund 5 – Mögliche Fahrspur

Parallel zu **Befund 4**. Breite ca. 40 cm. Beschreibung analog **Befund 4**.

Befund 12 – Verfärbung

Amorphe Verfärbung. Zieht nach Westen aus der Fläche. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Maße 90 × 73 cm.

Befund 13 – Verfärbung

Erdnussförmige Verfärbung. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Wird überlagert/geschnitten von **Befund 5**. Maße 198 × 97 cm.

Befund 14 – Verfärbung / lineare Struktur

Störung, Gräbchen oder längliche Grube; linear, Ausrichtung NW–SO. Grenzen verrissen. **Verfüllung analog Befund 7** (nicht analog 5). Im Südosten nur noch fleckig erhalten. Am Rand Manganausfällungen. Schneidet/überlagert **Befund 5**. Maße 125 × 36 cm.

Befund 15 – Verfärbung / linear

Ausrichtung NE–SW. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Läuft nach Westen aus der Fläche. Maße 152 × 61 cm.

Befund 16 – Verfärbung, rundlich

Amorph. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Überlagert/geschnitten von **Befund 5**. Maße 77 × 94 cm.

Befund 17 – Verfärbung, rundlich

Amorph. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Maße 116 × 92 cm.

Befund 18 – Verfärbung

Amorphe Verfärbung. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Maße 159 × 135 cm.

Befund 19 – Verfärbung

Erdnussförmige Verfärbung. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Überlagert/geschnitten von **Befund 5**. Maße 163 × 100 cm.

Befund 20 – Verfärbung, amorph

Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Überlagert/geschnitten von **Befund 4**. Läuft nach Osten aus der Fläche. Besonderheit: im Norden rötlicher Sandstein. Maße 176 × 59 cm.

Befund 21 – Verfärbung, rundlich

Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Überlagert/geschnitten von **Befund 4**. Im Osten Reste weiterer möglicher Fahrspuren fassbar. Maße 96 × 83 cm.

3 24.09.2025

3.1 Abschnitt 1 – Planum 2

Befund 22 – Amorphe Verfärbung am Ostrand; läuft nach Osten aus. Geschnitten/überlagert von **Befund 4**. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Maße 136 × 69 cm.

Befund 23 – Amorphe Verfärbung am Ostrand; läuft nach Osten aus. Geschnitten/überlagert von **Befund 4**. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Maße 165 × 77 cm.

Befund 24 – Rundliche Verfärbung; geschnitten/überlagert von **Befund 5**. Grenzen nur zu erahnen. Verfüllung blass orangefarbener Sand; Einschlüsse: wenige Holzkohlefragmente. Maße 85 × 77 cm.

Befund 25 – Amorphe Verfärbung; im Osten von **Befund 4** geschnitten/überlagert. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 7**. Maße 96 × 60 cm.

Befund 26 – Störung am östlichen Rand; läuft nach Osten aus. Rechteckig, Grenzen scharf. Verfüllung: lockeres Gemisch aus Sand und Steinen (Kies, Schotter) mit Bauschutt. Maße 86 × 78 cm. (Rezent.)

3.2 Abschnitt 2 – Planum 2

Befund 27 – Oval; Grenzen verwaschen, aber deutlich. Im Osten geschnitten/überlagert von **Befund 4**. Verfüllung: mittelbrauner, leicht orangefarbener Sand, ohne Einschlüsse. Maße 172 × 108 cm.

Befund 28 – Kleine ovale Verfärbung mit Holzkohlekonzentration. Grenzen nur zu erahnen. Verfüllung: blassgrauer Sand mit vermehrten Holzkohleflittern. Maße 64 × 52 cm.

Befund 29 – Gräbchen/längliche Grube am Westrand; läuft nach Westen aus. Ausrichtung ONO–WSW. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 8** (fleckig, keine Einschlüsse). Maße 90 × 42 cm.

Befund 30 – Kleine rundliche Verfärbung; im Osten geschnitten/überlagert von **Befund 5**. Grenze/Verfüllung analog **Befund 27** (mittelbraun, leicht orange, vereinzelt Holzkohleflitter). Maße 65 × 49 cm. Eventuell zu **Befund 31** gehörend.

Befund 31 – Amorphe Verfärbung; im Westen geschnitten/überlagert von **Befund 5**. Grenzen/Verfüllung analog **Befund 30**, geringerer Holzkohleanteil. Maße 122 × 71 cm. Eventuell zu **Befund 30** gehörend.

3.3 Abschnitt 3 – Planum 1

In ca. 40 cm unter GOK wurde Planum 1 angelegt. Als Grundmedium **Befund 2** (alte Oberfläche) angetroffen. Bis Planumsniveau: Auffüllung aus Schotter und Sand mit Bauschutt. Im Planum noch Einträge von Schotter sowie schwarze Flecken des Baustellenbetriebs.

Befund 32 – Störung, rechteckig; Grenzen deutlich; Verfüllung gelber Sand. Maße 70 × 40 cm.

Befund 33 – Störung, linear; Grenzen deutlich; Verfüllung gelber Sand. Maße ca. 130 × 40 cm.

Befund 34 – Störung; Grenzen scharf; Verfüllung Schotter. Maße 245 × 272 cm.

3.4 Profil 1 – Befund 7 und 8

Befund 7: verläuft schräg abfallend nach Norden; keine deutliche Befundgrenze; **geologische Verfärbung/Befundschatten**; keine Funde.

Befund 8: annähernd wannenförmig; stark fleckige Verfüllung in Dunkelgrau bis Schwarz; Grenzen deutlich; vermehrt Holzkohlepartikel, vereinzelt Eisenausfällungen; Sohle verwaschen; Maße 34 × 13 cm.

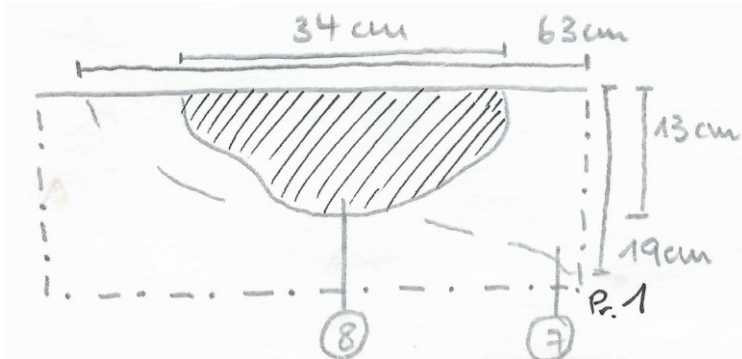


Abbildung 1, Profil 1

4 25.09.2025

4.1 Abschnitt 3 – Planum 2

Planum 2 in ca. 60 cm unter GOK angelegt; Grundmedium **Befund 3** (Sand). **Befund 34** (Störung) weiterhin sichtbar. **Befund 4** und **Befund 5** (Fahrspuren/potenzielle Fahrspuren) queren Abschnitt 3 vollständig in Nord–Süd-Richtung.

Neben mehreren geologisch anmutenden Verfärbungen wurden folgende Befunde dokumentiert:

Befund 35 – Gräbchen/längliche Grube, linear

Ausrichtung Ost–West; läuft nach Westen aus der Fläche; Grenzen teils nur zu erahnen (im Westen nur noch Reste); Verfüllung analog **Befund 8**; keine Kulturzeiger; Maße 80 × 41 cm.

Befund 36 – Verfärbung, amorph

Im Osten von **Befund 5** überlagert/geschnitten. Grenzen nur zu erahnen. Verfüllung: mittelbraun–rötlicher, verdichteter Sand mit Einschlüssen von Holzkohleflittern und Brandlehmflittern bis 3 cm Durchmesser. Maße 218 × 100 cm.

Befund 37 – Verfärbung, oval

Im Osten von **Befund 5** überlagert/geschnitten. Grenze/Verfüllung analog **Befund 36**; Einschlüsse: vereinzelt Holzkohleflitter. Maße 147 × 81 cm.

4.2 Profil 2 – Befund 10 und 11

Befund 10: stark verwaschene Grenzen; nicht bis zur Sohle geschnitten (drittes Flächenplanum vorgesehen); Südflanke steil, Nordflanke geschwungen; Verfüllung analog Planum 2; keine Funde unterhalb **Befund 11**; Verfüllung etwas grau mit vereinzelt eingeschwommenen Holzkohleflittern.

Befund 11: muldenförmig; max. Tiefe ca. 25 cm unter Planum 2; Grenzen verwaschen; Verfüllung analog Planum 2, zu den Grenzen grauer. Befund 10 ist wohl Befundschatten zu Befund 11.

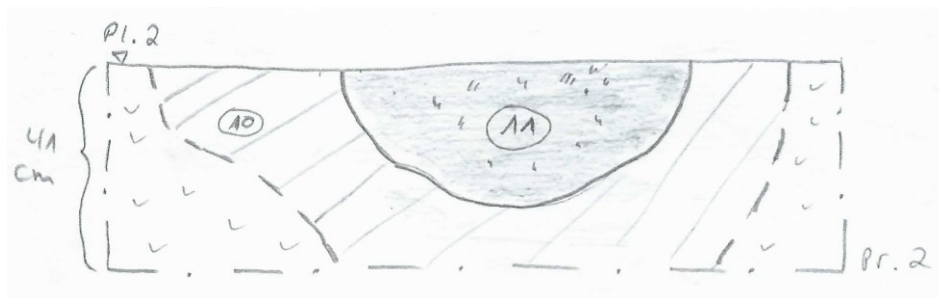


Abbildung 2, Profil 2

4.3 Profil 3 – Befund 17

Befund 17: Tiefe ca. 38 cm unter Planum 2; Grenzen verwaschen; Übergang der Verfüllung zu **Befund 3** (Sand) teilweise fließend; Nordflanke steil, Südflanke flach abfallend; Sohle leicht konvex; Verfüllung analog Planum 2; Ansprache unklar.

5 26.09.2025

5.1 Abschnitt 4 – Planum 1

Planum 1 in ca. 35–40 cm unter GOK. Grundmedium: **dunkelbrauner bis schwarzer, stark verdichteter Sand** mit deutlichem Bauschutteintrag (**Befund 26**; vermutlich alte Oberfläche nach früherem Kiesgrubenbetrieb).

Ostgrenze: Bereich mit Beton.

Westrand: zwei Störungen:

Befund 38 – Störung, amorph

Grenzen verrissen; Verfüllung heller Sand; Maße 106 × 110 cm.

Befund 39 – Störung, rechteckig

Grenzen scharf; Verfüllung fleckiger Sand, vermischt mit Eintrag aus Schicht 2; Maße 152 × 70 cm.

5.2 Profil 4 – Befund 18 und 5

Befund 18: verwaschene Grenzen; Material am Rand mit umgebendem Horizont vermischt; Mitte gräuliches Füllmaterial mit vereinzelt Holzkohleflittern; Tiefe bis 46 cm; Westwandung steil, dann geknickt, gerundet in konvexe Sohle; Ostwandung flach schräg, geknickt, gerundet in Sohle. Umliegender Horizont: hellbrauner Sand mit dünnen rötlichen, unregelmäßig horizontalen Bändern, die teils durch den äußeren verwaschenen Bereich ziehen.

Befund 5: stark fleckige, dunkelgraue Verfärbung, nur ca. 6 cm tief; keine Funde/Einschlüsse; **schneidet Befund 18** im Westen.

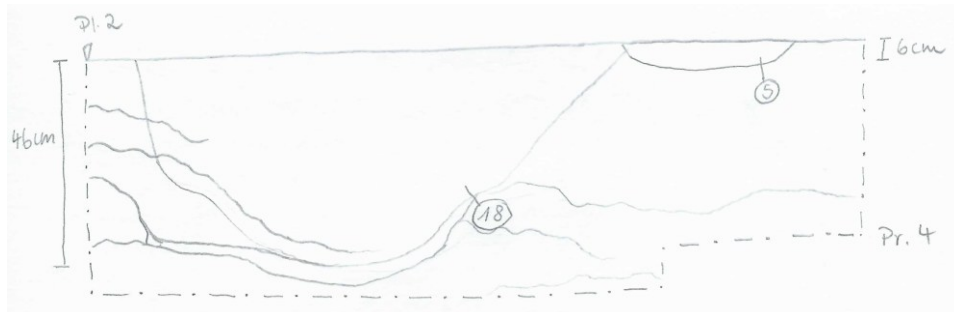


Abbildung 3, Profil 4

5.3 Profil 5 – Befund 28

Muldenförmig, gräulich, stark verwaschene Grenzen. Tiefe ca. 18 cm. Vermehrt Holzkohlepartikel. Ostwandung steil-schräg, geknickt und scharf in Spitzsohle; Westwandung steil, geknickt, gerundet in Spitzsohle. Füllmaterial grauer, holzkohlehaltiger Sand.

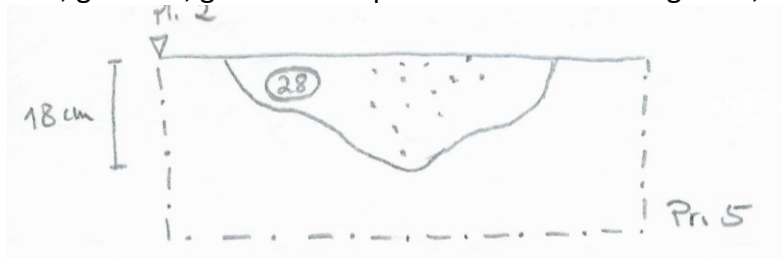


Abbildung 4, Profil 5

5.4 Profil 6 – Befund 29

Wannenförmig, ca. 6 cm tief, Grenzen verwaschen; dunkelgrau bis schwarz; von Holzkohlepartikeln durchzogen; kurze Wandungen gerundet, gehen weich in Sohle über; Füllmaterial stark fleckig.

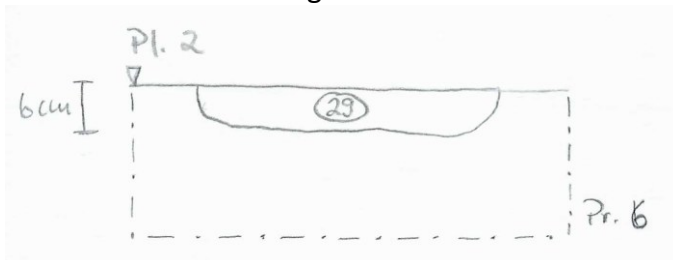


Abbildung 5, Profil 6

5.5 Profil 7 – Befund 27

Annähernd wannenförmig, braune Verfärbung; Tiefe 48 cm; Grenzen verwaschen, hebt sich farblich/stofflich deutlich vom umgebenden hellbraun–weißlichen Sand ab; Füllmaterial homogener, schluffiger Sand; Wandungen steilschräg, fließend in leicht konkave, gewellte Sohle.

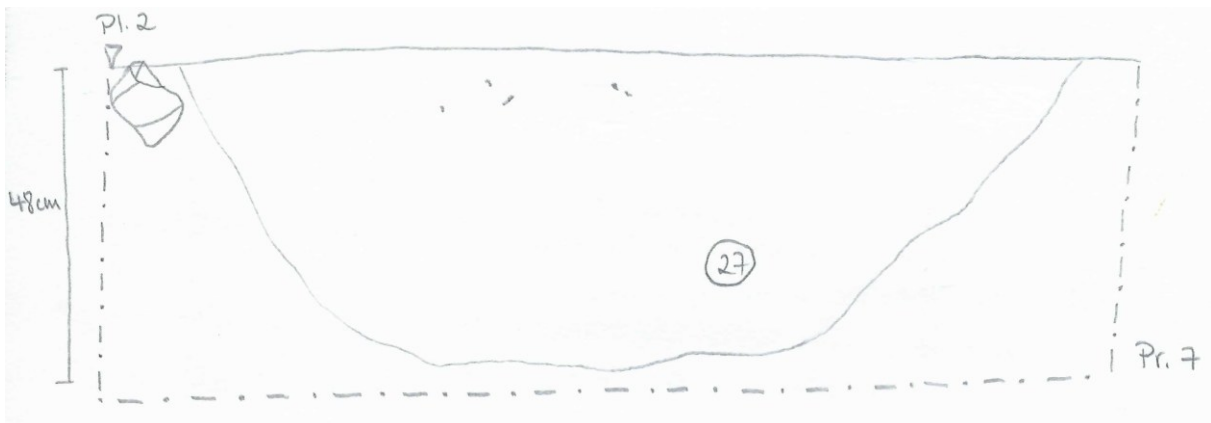


Abbildung 6, Profil 7

5.6 Profil 8 – Befund 35

Mulden- bis wannenförmig, dunkelgrau–schwarz; Grenzen verwaschen; Verfüllung analog Planum 2; Tiefe 8 cm; Einschlüsse: Holzkohlepartikel.

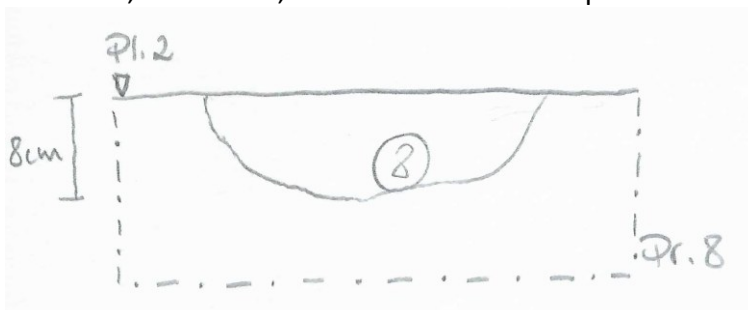


Abbildung 7, Profil 8

5.7 Abschnitt 4 – Planum 2

Planum 2 in ca. 80 cm unter GOK; Grundmedium: blass-ockerfarbener Sand (**Schicht 3**).

Befund 40 – Verfärbung/Gräbchen, linear, Ost–West; ähnlich **Befund 8/29/35**; Grenzen recht scharf, leicht verwaschen; Verfüllung fleckiger, deutlich hellerer Sand; geringer Holzkohleanteil; Maße 88 × 48 cm.

Befund 41 – Störung: während der aktuellen Grabung angelegtes Sumpfloch zur Entwässerung.

Befund 42 – Störung am Ostrand: gelber Lehm mit Bauschutt; nur kleiner Teil innerhalb der Fläche sichtbar (Kante der wiederverfüllten Kiesgrube).

6 29.09.2025

6.1 Abschnitt 5 – Planum 1

Planum 1 in ca. 50–60 cm unter GOK. Als Grundmedium die alte Oberfläche **Befund 26**. Deutliche Überprägung, vermutlich aus der Bauzeit der Rheingaustraße. In **Befund 2** starker Eintrag von Bauschutt und Feldmüll. Zwei große Störungen, rechteckig, mit Bausand verfüllt; Grenzen scharf. In **Befund 43** mittig ein großes Betonfragment.

6.2 Abschnitt 6 – Planum 1

Auffüllung 1 deutlich geringmächtiger als zuvor. Am Ostrand sandige Auffüllung nur im nördlichen Drittel fassbar. Planum 1 daher bereits bei ca. 40 cm (N) bzw. 30 cm (S) unter GOK. Vollflächig die alte Oberfläche **Befund 26** angetroffen. Weiterhin deutlicher Eintrag von Bauschutt und Feldmüll.

6.3 Profil 9 – Befund 36

Braune Verfärbung, ca. 60 cm tief, Grenzen verwaschen; Füllmaterial analog Planum 2, mittig etwas verdichtet und leicht dunkler, vereinzelt Holzkohlepartikel. Umliegendes Material ausgewaschen/vermischt; Wandungen und Sohle stark ausgewaschen. Außen: flachschräg, fließend in unregelmäßig konkave Sohle; zentrales kompaktes Material mit steilen bis steilschrägen Wandungen.

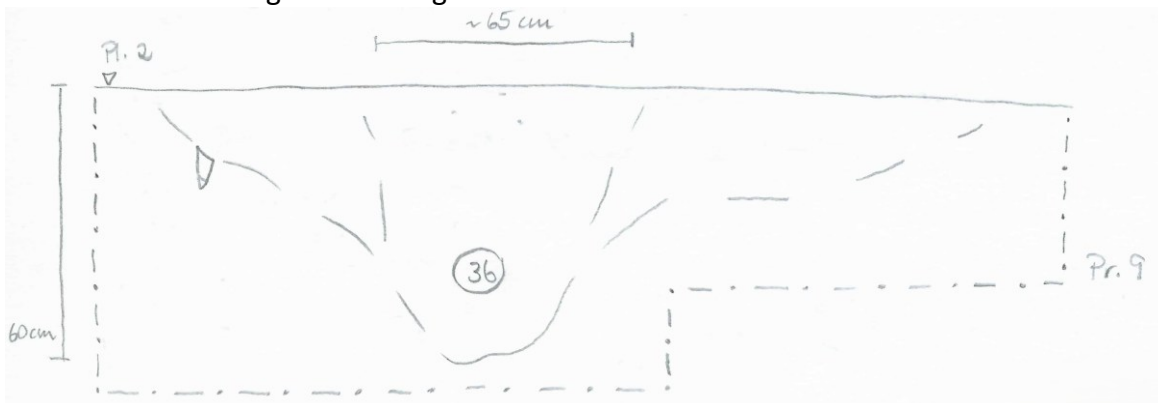


Abbildung 8, Profil 9

6.4 Abschnitt 5 – Planum 2

Planum 2 in ca. 90 cm unter GOK; Grundmedium: anstehender Sand **Befund 3**. **Befund 4** und **Befund 5** setzen sich linear fort. **Befund 42** (am Ostrand in Abschnitt 4 beobachtet) erweist sich als **Kante der wiederverfüllten Kiesgrube**; sie zieht von NNO nach SSW in die Fläche und nimmt am Ende von Abschnitt 5 fast die gesamte Breite ein. **Befund 4/5** werden von **Befund 42** geschnitten und sind somit älter. Im Bereich der Kiesgrube eine weitere NNO–SSW verlaufende potenzielle Fahrspur (**Befund 45**). Die alte Oberfläche **Befund 2** zieht über die Kiesgrube, d. h. sie wurde nach der Verfüllung aufgebracht.

6.5 Abschnitt 6 – Planum 2

Nur noch etwa zur Hälfte auf Planum 2 abgetieft (Planumshöhe 65–70 cm unter GOK). **Befund 3** (gewachsener Boden) nur in der Nordwestecke erhalten; der übrige Abschnitt wird von der Kiesgrube **Befund 42** eingenommen. Neben **Befund 45** zeichnet sich eine weitere, in der Flucht von **Befund 5** liegende lineare Struktur ab: **Befund 46**.

7 30.09.2025

7.1 Profil 10 – Befund 5 und Befund 37

Befund 5: flachmuldenförmig; Flanken steil; Sohle nahezu horizontal, leicht konvex; maximale Tiefe 7 cm unter Planum 2; Verfüllung analog Planum 2, zur Sohle hin fleckig und mit umliegendem Sand vermischt; Grenzen verwaschen, aber deutlich.
Befund 37: max. 40 cm unter Planum 2; Westflanke steil, Ostflanke steil-schräg; Sohle konvex; **Befund 5 schneidet Befund 37** am Ostrand; Verfüllung analog Planum 2, zu den Rändern fleckig und heller; Grenzen stark verwaschen, teils nur zu erahnen; Übergang zu **Befund 3** fließend.

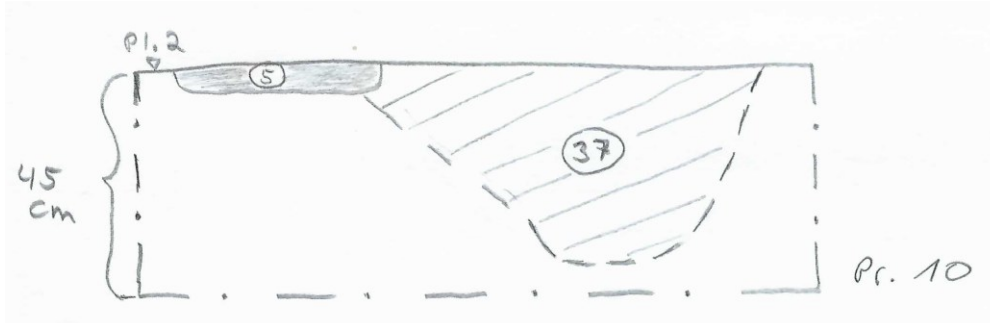


Abbildung 9, Profil 10

7.2 Restbefundentnahme – Befunde 8, 11, 28, 29, 35

Auch bei der Restbefundentnahme keine Funde. In der Verfüllung von **Befund 11** lediglich weitere Holzkohlestückchen bis 2 cm Größe.

7.3 Profil 11 – Befund 40

Muldenförmig, etwa 20 cm tief unter Planum 2 erhalten. Stark fleckig; dunkelgrau–schwarze Verfüllung deutlich ausgewaschen; flächig Holzkohleflitter erkennbar.

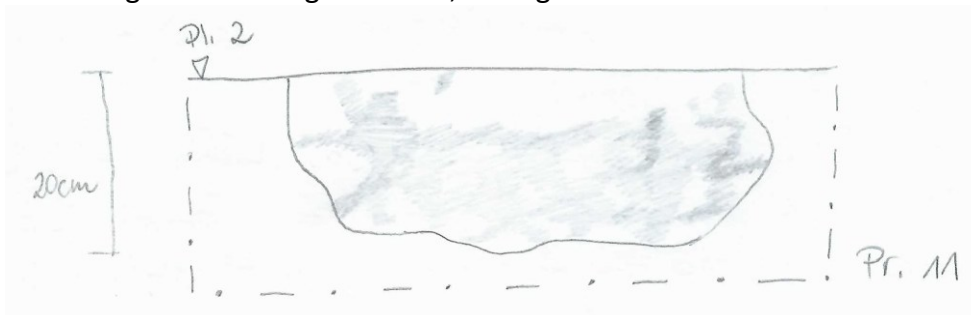


Abbildung 10, Profil 11

7.4 Abschnitte 1 und 2 – Planum 3

Da Planum 2 stellenweise noch überprägt war, wurde ein drittes Planum im sauberen gewachsenen Boden angelegt. Grundmedium: heller beigefarbener Sand **Befund 48**. **Befund 4/5** sind in dieser Tiefe nicht mehr sichtbar; lediglich **Befund 6** ist noch erhalten. Zahlreiche Verfärbungen, jedoch fundfrei und strukturell als Geofakte/Bioturbation anzusprechen. Ein weiterer Befund zeigt sich am westlichen Rand von Abschnitt 1: **Befund 47** – Verfärbung, Gräbchen/lineare Grube; Grenzen leicht verwaschen, aber deutlich; Ausrichtung NNW–SSO; Verfüllung blassbrauner, leicht fleckiger Sand; Maße 221 × 46 cm.

Soweit erkennbar handelt es sich um eine in Südhessen wiederholt beobachtete **Kartoffelmiere**.

7.5 Profil 12 – Geoprofil (Nordostecke)

Zu erkennen: Schichten **1, 2, 3** und **48**.

Schicht 1 (Oberboden) 11 cm (Grasnarbe); Schicht 2 (alte Oberfläche/alter Oberboden) 17 cm; Schicht 3 (blass-ockerfarbener Sand, Übergang zum gewachsenen Boden) 16 cm; **Schicht 48** = gewachsener Sandboden.

7.6 Profil 13 – Befund 47

Befund 47 mit annähernd senkrechten Flanken und unregelmäßig waagerechter Sohle. Materialkonsistenz und Farbe analog Planum 3. Wandungen steil. Befundgrenzen leicht verwaschen bis scharf; deutlicher Kontrast zum sehr weißen, hellen Umgebungssand. Verfüllung homogen, nur randlich fleckig. Tiefe 28 cm unter Planum 3.

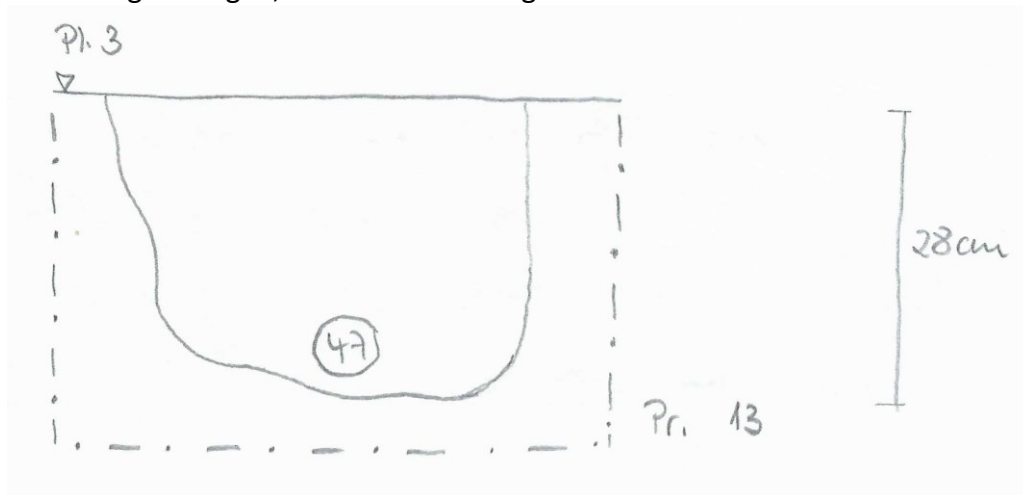


Abbildung 11, Profil 13

7.7 Abschnitte 3 und 4 – Planum 3

Aufgrund deutlicher rezent überprägter Bereiche in Planum 2 wurde auch hier ein drittes Planum angelegt (Tiefe ca. 80 cm unter GOK). Grundmedium: heller beigefarbener Sand **Befund 48**. Außer **Befund 34** (Störung) sind keine Befunde erkennbar. In Abschnitt 3 zahlreiche, aber fundfreie Verfärbungen (Geofakte/Bioturbation); in Abschnitt 4 nimmt ihre Zahl deutlich ab. Die Verfüllung der Kiesgrube am Ostrand von Abschnitt 4 (**Befund 42**) wurde bei der Anlage des dritten Planums ausgespart. Abschnitte 5 und 6 wurden nicht mehr auf Planum 3 abgetieft; hier ist der Anteil der Kiesgrube zu groß, es wird nicht davon ausgegangen, dass weitere relevante Befunde erhalten sind.

8 01.10.2025

8.1 Geoprofile (zur Dokumentation der lokalen Bodenverhältnisse)

Profil 14 – Abschnitt 1

Schichten 1, 2, 3. Mächtigkeiten: Schicht 1 = 18 cm (Oberboden), Schicht 2 = 13 cm (alter Oberboden), Schicht 3 = Rest zum Profilende; Gesamttiefe 58 cm. Übergänge weitgehend fließend; Trennung 1/2 deutlich.

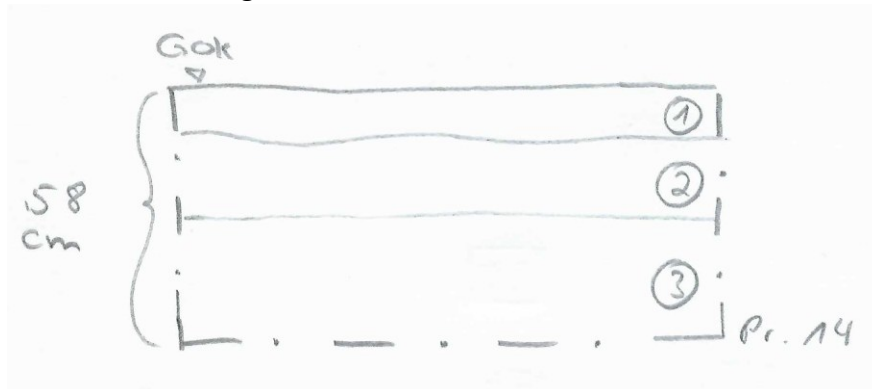


Abbildung 12, Profil 23

Profil 15 – Abschnitt 2

Schichten 1, 26, 2, 3 über 48. Mächtigkeiten: Schicht 1 = 40 cm (Oberboden, nach oben zunehmend humos), **Schicht/Befund 26** = 13 cm (stark verdichteter dunkelbrauner Sand mit Bauschutt), Schicht 2 = 12 cm (alter Oberboden), Schicht 3 = 15–20 cm (blass-ockerfarbener Übergangssand). Gesamttiefe 91 cm. Übergang 1/26 scharf; zwischen 26/2 deutliche dunkelbraune Linie (staunässebedingte Ausfällungen); Übergänge 2/3 und 3/48 fließend.

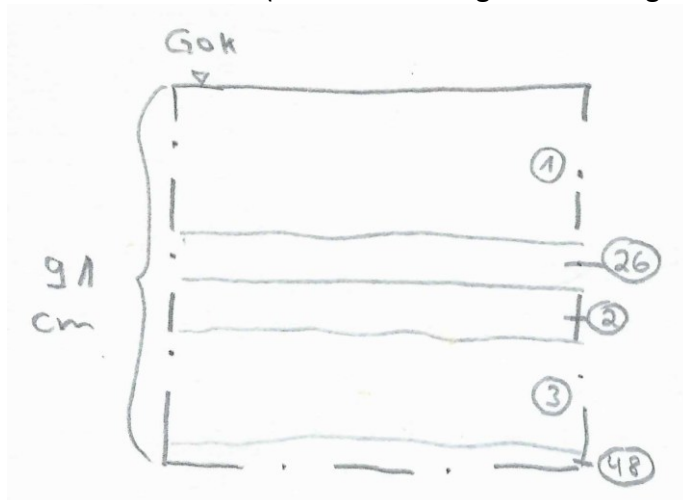


Abbildung 13, Profil 15

Profil 16 – Abschnitt 3

Gesamttiefe 75 cm. Schichten 1 (33 cm), 26 (14 cm), 3 (24 cm). Im Übergang 26/3 wohl ein Rest von Schicht 2 als eingeschwemmte Linse. An der Sohle beginnt **Schicht 48** (gewachsener Sand).

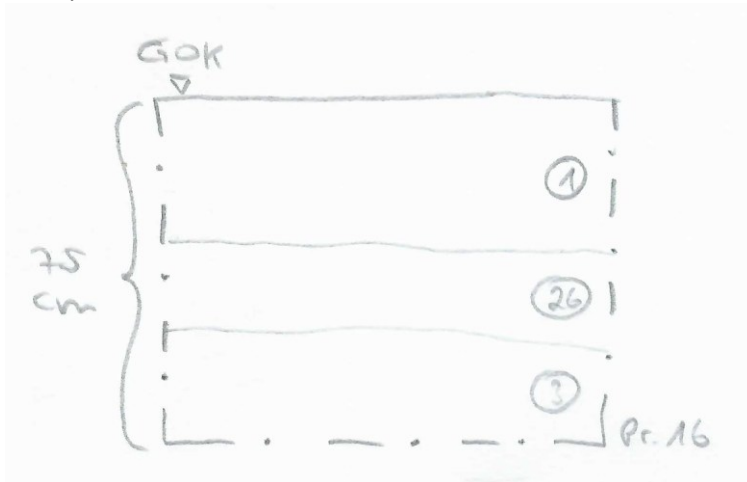


Abbildung 14, Profil 16

Profil 17 – Abschnitt 3

Gesamttiefe 78 cm. Schichten 1 (33 cm), 26 (16 cm), 2 (9 cm), 3 (10–15 cm), unten 48. Trennung 3/48 schwierig, Übergang fließend.

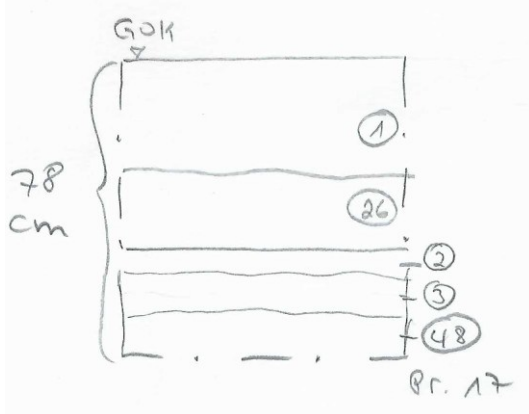


Abbildung 15, Profil 17

Profil 18 – Abschnitt 4

Gesamttiefe 83 cm. Schichten 1 (32 cm), 26 (15 cm), 2 (10 cm), 3 (17 cm), unten 48; Übergang 3/48 fließend.

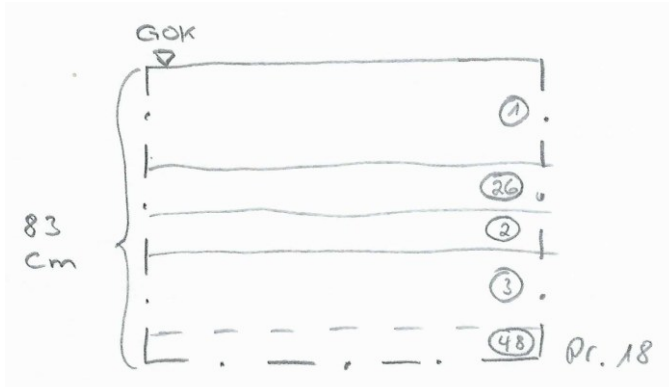


Abbildung 16, Profil 18

Profil 19 – Abschnitt 5

Gesamttiefe 88 cm. Schichten **1** (42 cm), **26** (24 cm) und **42** (Verfüllung der Kiesgrube: kompakter gelber Lehm mit Steinen/Bauschutt). Übergang 26/42 wellig.

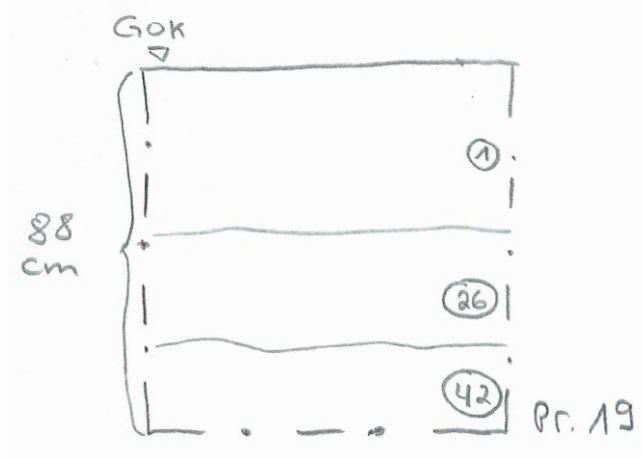


Abbildung 17, Profil 19

9 Befundübersicht & Gliederung

Hinweis zur Terminologie: In den Geoprofilen werden Bodenhorizonte als **Schicht** bezeichnet (z. B. Schicht 1, 3, 48). In der Flächendokumentation treten einzelne Horizonte teils als **Befund** auf (z. B. Befund 26 = verdichteter, bauschutthaltiger Horizont). Die Nummern sind identisch geführt, die Bezeichner „Schicht/Befund“ entsprechen einander inhaltlich, je nach Kontext.

9.1 A. Horizonte / Flächenhorizonte

- **Befund 2 / Schicht 2 (alte Oberfläche/alter Oberboden)** – dunkler, humoser Horizont; vielfach überprägt (Bauschutt/Feldmüll).
- **Befund 3 / Schicht 3 (blass-ockerfarbener Sand, Übergang zum gewachsenen Boden)** – Grundmedium vieler Planen; Übergang zu 48 fließend.
- **Befund 26 / Schicht 26 (stark verdichteter, dunkelbrauner Sandhorizont mit Bauschutt)** – v. a. in Abschnitten 4–6 und in Geoprofilen 15–19 belegt; interpretiert als junge Überprägung/„alte Oberfläche“ im Zuge jüngerer Nutzung.
- **Befund 48 / Schicht 48 (gewachsener, hellbeigefarbener Sandboden)** – sauberer Untergrund in den dritten Planen; geologisch homogen.

9.2 B. Lineare Strukturen (Fahrspuren / Gräbchen / lineare Gruben)

- **Befund 4** – lineare Struktur (Fahrspur), NNW–SSO, Abschnitte 1–3; dunkel, verdichtet; schneidet/überlagert mehrfach andere Befunde.
- **Befund 5** – parallele Fahrspur zu Befund 4; ähnliche Eigenschaften.
- **Befund 8** – Gräbchen/längliche Grube; fleckige Verfüllung; schneidet Befund 7.
- **Befund 14** – lineare Verfärbung NW–SO; Manganränder; analog 7; Bezug zu 5.
- **Befund 15** – lineare Verfärbung NE–SW; analog 7; läuft nach Westen aus.
- **Befund 29** – Gräbchen/längliche Grube am Westrand; ENE–WSW; analog 8.

- **Befund 30/31** – kleine rundlich–amorphe, evtl. zusammenhängend; Bezüge zu 5.
- **Befund 35** – Gräbchen, Ost–West; analog 8; keine Funde.
- **Befund 40** – Gräbchen, Ost–West; hellere, fleckige Füllung; geringer Holzkohleanteil.
- **Befund 45** – lineare Struktur/Fahrspur in der Grubenverfüllung (NNO–SSW).
- **Befund 46** – weitere lineare Struktur in Flucht von Befund 5.
- **Befund 47** – lineare Grube (NNW–SSO), 221 × 46 cm; blassbraune Füllung;
Kartoffelmiete (typische Form/Größe aus Südhessen).

9.3 C. Amorphe/ovale Verfärbungen (meist fundfrei, teils Holzkohle/Brandlehm)

- **Befund 7, 9–13, 16–21, 22–25, 27–28, 30–31, 36–37** – amorph bis oval/rundlich; überwiegend fundfrei; vereinzelt Holzkohleflitter (z. B. 11, 28, 36, 37), in 36 zusätzlich Brandlehmflitter (bis 3 cm).

9.4 D. Störungen / moderne Eingriffe / Kiesgrube

- **Befund 1** – rezent aufgebrachte Planierung/Schicht mit Bauschutt (Abschnitt 1/2 Pl. 1).
- **Befund 6** – rechteckige Störung am Ostrand (Pl. 2–3).
- **Befund 26** – verdichteter, bauschutthaltiger Horizont (s. o.).
- **Befund 32–34** – moderne Störungen in Abschnitt 3 Pl. 1 (34 mit Schotterfüllung; setzt sich bis Pl. 3 fort).
- **Befund 38–39** – moderne Störungen Abschnitt 4 Pl. 1 (amorph/ rechteckig).
- **Befund 41** – Sumpfloch (Entwässerung), **aktueller Grabungseingriff**.
- **Befund 42** – **Kiesgrubenkante/Verfüllung** (gelber Lehm, Steine, Bauschutt); schneidet 4/5; dominiert Abschnitte 5–6 in tieferen Planen.
- **Befund 43** – rechteckige Störung mit Bausand; zentrales Betonfragment (Abschnitt 5 Pl. 1).

Abschlussbericht zur archäologischen Testgrabung

Mörfelden-Walldorf „Erweiterung GE Ost“

September - Oktober 2025

EV 2025/0674

Listen



AGDS - Archäologische Grabung und Dokumentation

David Sarnowski M.A.
Carlowitzstr. 7
55252 Mainz-Kastel
archaeologie@sarnowski.net
www.agds-archaeologie.de

Befund	Absn	Befundklasse	Beschreibung	abschließende Interpretation	Datierung
1	alle	Stratum	Beim Abtiefen des ersten Planums zeigte sich, dass in Abschnitt 1 kein Ackerhorizont erkennbar ist. Stattdessen trat ein Gemisch aus weichem, humosem Sand und gelblichem Sand mit deutlichem Eintrag von rezentem Bauschutt auf. Diese Schicht wurde als Befund 1 aufgenommen. Sie überlagert die alte Oberfläche (Befund 2) und dürfte mit der Anlage der im Westen gelegenen Rheingaustraße in Zusammenhang stehen.	Planierung im Rahmen des Straßenbaus	Moderne
2	1ff.	Stratum	Unterhalb von Befund 1 zeigt sich ein mittelbrauner, stark sandiger Schluff, der noch vereinzelt Spuren des Baustellenbetriebs (z. B. Baggerschaufelspuren) aufweist. Befund 2 wird als alte Oberfläche vor der Anlage der Rheingaustraße interpretiert.	Alte Oberfläche vor Aufbringung der Planierung	Moderne
3	1ff.	Stratum	Heller, blass-ockerfarbener, leicht fleckiger Sand, der den gewachsenen Boden bildet. Auf diesem Niveau setzen die Verfärbungen und linearen Strukturen ein.	Natürlich gewachsener Sandboden	geologisch
4	1 ff.	Verfärbung	Lineare Verfärbung, NNW–SSO verlaufend, parallel zu Befund 5, zieht durch die Abschnitte 1 und 2, Ende nicht erreicht. Grenzen leicht verwaschen. Verfüllung dunkelbraun bis schwärzlich, stärker verdichtet, teilweise mit Einschlüssen von modernem Bauschutt und Abfall.	lineare Störung, Fahr- oder Ackerspür	Moderne
5	1 ff.	Verfärbung	Linearer Befund, parallel zu Befund 4, in gleicher Orientierung und Beschaffenheit. Verfüllung dunkelbrauner, verdichteter Sand mit Einträgen von modernem Bauschutt und Abfall. Der Befund zieht durch mehrere Abschnitte und setzt sich über den gesamten Nord-Süd-Bereich fort. In Profil 4 und Profil 10 deutlich als flachmuldenförmige Verfärbung sichtbar.	lineare Störung, Fahr- oder Ackerspür	Moderne
6	1	Verfärbung	Rezent angelegte Störung am östlichen Rand der Fläche. Läuft nach Osten aus der Fläche hinaus. Grenzen scharf, Form rechteckig. Verfüllung aus lockerem Gemisch von Sand und Steinen (Kies, Schotter) mit Bauschutt.	Störung	Moderne
7	1	Verfärbung	Amorphe Verfärbung in der Nordwestecke des ersten Abschnitts. Grenzen verwaschen, aber deutlich. Verfüllung besteht aus mittelbraunem Sand, homogen, ohne erkennbare Einschlüsse. Der Befund ragt nach Westen aus der Fläche hinaus und wird von Befund 8 geschnitten.	Geologische Verfärbung / Befundschatten	geologisch
8	1	Verfärbung	Längliche Verfärbung mit fleckiger Verfüllung aus mittelbraunem und dunkelgrau-schwarzem Sand. Grenzen etwas verrissen. West-Südwest–Ost-Nordost-Ausrichtung. Schneidet Befund 7. Kleine Eisenkrümel in der Verfüllung.	Grube, länglich	undatiert
9	1	Verfärbung	Geschnitten bzw. überlagert von Befund 5. Grenzen und Verfüllung analog Befund 7. Wahrscheinlich geologische Verfärbung ohne Kulturzeiger.	Geologische Verfärbung	geologisch
10	1	Verfärbung	Geschnitten oder überlagert von Befund 4 und von Befund 11 geschnitten. Grenzen verwaschen. Verfüllung mittelbrauner Sand, homogen, wie Befund 7. Nicht bis zur Sohle geschnitten. Wird in Profil 2 als stark verwaschene Verfärbung sichtbar.	Geologisch oder indifferent	undatiert
11	1	Verfärbung	Schneidet Befund 10. Muldenförmige Verfärbung mit deutlich erkennbarer Befundgrenze. Verfüllung fleckig in Dunkelgrau bis Schwarz mit Holzkohleflittern bis 2 cm Größe. Tiefe ca. 25 cm unter Planum 2. Im Profil zeigt sich die Sohle verwaschen.	Grube	undatiert
12	1	Verfärbung	Verfärbung mit Grenzen und Verfüllung analog Befund 7. Zieht nach Westen aus der Fläche hinaus. Kein datierbares Material vorhanden.	Geologische Verfärbung	geologisch
13	1	Verfärbung	Erdnussförmige Verfärbung, Grenzen und Verfüllung analog Befund 7. Der Befund wird überlagert oder geschnitten von Befund 5. Keine Funde, keine Kulturzeiger.	Geologische Verfärbung	geologisch
14	1	Verfärbung	Linearer Verlauf Nordwest–Südost; Grenzen verrissen; schneidet oder überlagert Befund 5; Verfüllung analog Befund 7. Im Südosten nur noch fleckig erhalten; am Rand Manganausfällungen.	Störung	Moderne
15	1	Verfärbung	Linearer Befund, Nordost–Südwest ausgerichtet. Grenzen und Verfüllung analog Befund 7. Läuft nach Westen aus der Fläche heraus.	Geologisch oder indifferent	undatiert

Befund	Absn	Befundklasse	Beschreibung	abschließende Interpretation	Datierung
16	1	Verfärbung	Rundliche, amorphe Verfärbung. Grenzen und Verfüllung analog Befund 7. Überlagert oder geschnitten von Befund 5.	Geologische Verfärbung	geologisch
17	1	Verfärbung	Rundliche, amorphe Verfärbung mit verwaschenen Grenzen, Verfüllung analog Befund 7. Der Befund weist eine Tiefe von 38 cm unter Planum 2 auf. Übergang der Verfüllung zum umliegenden Sand fließend; Nordflanke steil, Südflanke flach abfallend, Sohle leicht konvex.	Geologische oder biogene Verfärbung	undatiert
18	1	Verfärbung	Verwaschene Grenzen zum umliegenden Horizont; zur Mitte graues Füllmaterial mit vereinzelt Holzkohleflittern. Befund bis 46 cm tief. Westwandung steil, nach unten geknickt und gerundet in konvexe Sohle übergehend; Ostwandung flach schräg, ebenfalls gerundet in Sohle. Umliegender Horizont hellbrauner Sand mit dünnen rötlichen Bändern.	Grube(?)	undatiert
19	1	Verfärbung	Erdnussförmige Verfärbung mit Grenzen und Verfüllung analog Befund 7. Überlagert oder geschnitten von Befund 5.	Geologische Verfärbung	geologisch
20	1	Verfärbung	Amorphe Verfärbung; überlagert oder geschnitten von Befund 4; läuft nach Osten aus der Fläche heraus. Grenze und Verfüllung analog Befund 7. Im Norden befindet sich ein rötlicher Sandstein.	Geologisch oder indifferent	undatiert
21	1	Verfärbung	Rundliche Verfärbung, überlagert oder geschnitten von Befund 4. Grenzen und Verfüllung analog Befund 7. Teilweise noch Reste weiterer möglicher Fahrspuren im Osten fassbar.	Geologische Verfärbung	geologisch
22	1	Verfärbung	Am östlichen Rand der Fläche; läuft nach Osten aus der Fläche heraus; geschnitten oder überlagert von Befund 4; Verfüllung und Grenzen analog Befund 7.	Geologische Verfärbung	geologisch
23	1	Verfärbung	Am östlichen Rand der Fläche; läuft aus der Fläche heraus; geschnitten oder überlagert von Befund 4; Verfüllung und Grenze analog Befund 7.	Geologische Verfärbung	geologisch
24	1	Verfärbung	Rundliche Verfärbung; geschnitten oder überlagert von Befund 5. Grenzen nur zu errahnen. Verfüllung blass orangefarbener Sand mit vereinzelt Holzkohlefragmenten.	Geologisch oder indifferent	undatiert
25	1	Verfärbung	Amorphe Verfärbung am östlichen Rand der Fläche. Im Osten von Befund 4 geschnitten oder überlagert. Grenze und Verfüllung analog Befund 7. Keine Funde oder Kulturzeiger.	Geologische Verfärbung	geologisch
26	4, 5, 6	Stratum	Dunkelbrauner bis schwarzer, stark verdichteter Sand mit deutlichem Bauschutt-Eintrag. Wohl alte Oberfläche nach Kiesgrubenbetrieb. An der Ostgrenze Betonreste. Deutliche Abgrenzung gegen darunterliegenden Sand.	Alte Oberfläche / Rezent	Moderne
27	4, 5, 6	Verfärbung	Ovale Verfärbung mit verwaschenen, aber deutlichen Grenzen. Im Osten von Befund 4 geschnitten oder überlagert. Verfüllung aus mittelbraunem, leicht orangefarbenem Sand ohne relevante Einschlüsse. Im Profil wannenförmig bis 48 cm tief.	Geologisch oder indifferent	undatiert
28	4, 5, 6	Verfärbung	Kleine, ovale Verfärbung mit Holzkohlekonzentration. Grenzen nur zu errahnen. Verfüllung blassgrauer Sand mit vermehrten Holzkohleflittern. Im Profil muldenförmig und etwa 18 cm tief. Ostwand steil schräg, Sohle spitz.	Grube?	undatiert
29	4, 5, 6	Verfärbung	Längliche Grube am Westrand, läuft aus der Fläche heraus. Ausrichtung Ost-Nordost – West-Südwest. Grenzen und Verfüllung analog Befund 8. Keine Einschlüsse. Im Profil wannenförmig, 6 cm tief, dunkelgrau bis schwarz, Holzkohlepartikel deutlich.	Grube, länglich	Moderne
30	4, 5, 6	Verfärbung	Kleine, rundliche Verfärbung, im Osten von Befund 5 überlagert oder geschnitten. Eventuell zu Befund 31 gehörend. Grenze und Verfüllung analog Befund 27. Vereinzelt Holzkohleflitter.	Geologisch oder indifferent	undatiert
31	4, 5, 6	Verfärbung	Amorphe Verfärbung, im Westen von Befund 5 geschnitten oder überlagert. Eventuell zu Befund 30 gehörend. Grenzen und Verfüllung analog Befund 30, mit nur geringem Holzkohleanteil.	Geologisch oder biogen	undatiert
32	3	Verfärbung	Moderne, rechteckige Störung mit scharfen Grenzen. Verfüllung gelber Sand, teils mit Schotter.	Störung	Moderne
33	3	Verfärbung	Lineare Störung mit deutlichen Grenzen; Verfüllung gelber Sand, vereinzelt Steine. Keine Funde.	Störung	Moderne

Befund	Absn	Befundklasse	Beschreibung	abschließende Interpretation	Datierung
34	3	Verfärbung	Grube mit scharfen Grenzen, Verfüllung aus Schotter und Steinen. Größe 245 × 272 cm. Befund wird als rezente Störung interpretiert, wahrscheinlich mit Bau- oder Kiesgrubenbezug.	Störung	Moderne
35	3	Verfärbung	Ost-West-ausgerichtete lineare Grube, läuft nach Westen aus der Fläche. Grenzen teils nur zu erahnen. Verfüllung analog Befund 8; keine Kulturzeiger. Im Profil wannenförmig bis 8 cm tief.	Grube, länglich	undatiert
36	3	Verfärbung	Mittelbraun-rötliche, verdichtete Verfärbung, im Osten von Befund 5 geschnitten oder überlagert. Grenzen nur zu erahnen. Verfüllung rötlich-brauner Sand mit Einschlüssen von Holzkohle- und Brandlehmflittern bis 3 cm. Im Profil 60 cm tief; zentrale Schicht leicht dunkler und kompakter. Wandung flach schräg bis steil, Sohle unregelmäßig konkav.	Grube	undatiert
37	3	Verfärbung	Ovale Verfärbung, im Osten von Befund 5 geschnitten oder überlagert. Grenzen und Verfüllung analog Befund 36. Einschlüsse vereinzelt Holzkohleflitter. Im Profil maximal 40 cm tief, Westflanke steil, Ostflanke steilschräg, Sohle konvex. Übergang zum Umlagerungssand fließend.	Grube(?)	undatiert
38	4	Verfärbung	Amorphe Störung am West-rand des Abschnitts, Grenzen verrissen, Verfüllung heller Sand, keine Funde.	Störung	Moderne
39	4	Verfärbung	Rechteckige Störung mit scharfen Grenzen, Verfüllung fleckiger Sand mit Eintrag aus Schicht 2.	Störung	Moderne
40	4	Verfärbung	Ost-West-ausgerichtete kleine Verfärbung in der NW-Ecke des Abschnitts. Grenzen recht scharf, leicht verwaschen. Verfüllung fleckiger, heller Sand, weniger Holzkohleanteil als bei vergleichbaren Strukturen. Im Profil muldenförmig, 20 cm tief, Verfüllung stark ausgewaschen, flächig Holzkohleflitter erkennbar.	Grube, länglich	undatiert
41	4	Verfärbung	Während der Grabung angelegtes Sumpfloch zur Entwässerung der Fläche. Künstlicher Eingriff mit unregelmäßiger Form.	Störung	Moderne
42	4, 5, 6	Verfärbung	Störung am Ostrand der Fläche, Verfüllung gelber Lehm mit Steinen und Bauschutt. Grenze der verfüllten Kiesgrube, zieht von Nord-Nord-Ost nach Süd-Süd-West und nimmt am Ende von Abschnitt 5 fast die gesamte Breite der Fläche ein. Schneidet die Fahrspuren Befunde 4 und 5.	Abbaubereich Sand-/Kiesgrube	Moderne
43	5	Verfärbung	Rechteckige Störung mit scharfen Grenzen, Verfüllung Bausand; mittig ein großes Betonfragment. Keine weiteren Einschlüsse.	Störung	Moderne
44	5	Verfärbung	Wie Befund 43, rechteckige Struktur mit scharfen Grenzen und Verfüllung aus Bausand und kleinen Steinen.	Störung	Moderne
45	5, 6	Verfärbung	Nord-Nord-Ost – Süd-Süd-West verlaufende lineare Struktur im Bereich der verfüllten Kiesgrube (Befund 42). Schneidet keine anderen Befunde, liegt innerhalb der Grubenverfüllung.	Störung	Moderne
46	6	Verfärbung	In der Flucht von Befund 5 liegende lineare Verfärbung innerhalb des verfüllten Bereichs der Kiesgrube (Befund 42). Beschreibung unvollständig, keine Funde.	Störung	Moderne
47	1	Verfärbung	Linear ausgerichtete Grube (NNW – SSO). Grenzen leicht verwaschen aber deutlich. Verfüllung blassbrauner Sand, leicht fleckig. Im Profil steile Wandungen, unregelmäßig waagerechte Sohle. Verfüllung homogen, nur an den Rändern fleckig. Reicht 28 cm unter Planum 3. Wahrscheinlich Kartoffelmietengrube, wie in Südhessen häufig beobachtet.	Grube, länglich, Kartoffelmiete	Moderne
48	1, 2, 3, 4	Stratum	Hellbeigefarbener bis weißlicher Sand unterhalb der Schicht 3. Gewachsener Sandboden, auf dem sämtliche Verfärbungen enden. In den Profilen 12 bis 19 dokumentiert.	Natürlich / anstehender Boden	geologisch

Profil	Fläche	Absn	Richtung	Befunde	Datum	gemessen von	bearb. von
1	1	1	W	07, 08	24.09.2025	SK	TS
2	1	1	O	10, 11	25.09.2025	TS	TS
3	1	1	O	17	25.09.2025	TS	TS
4	1	1	N	05, 18	25.09.2025	SK	SK
5	1	2	S	28	25.09.2025	SK	SK
6	1	2	W	29	25.09.2025	SK	SK
7	1	2	W	27	26.09.2025	SK	TS
8	1	3	W	35	26.09.2025	SK	TS
9	1	3	W	36	29.09.2025	TS	TS
10	1	3	S	05, 37	30.09.2025	SK	SK
11	1	4	W	40	30.09.2025	TS	TS
12	1	1	O	Geoprofil - Bef.01, 02, 03, 10, 11	30.09.2025	SK	SK
13	1	1	N	47	30.09.2025	SK	SK
14	1	1	O	Geoprofil - Bef.01, 02, 03	01.10.2025	k.A.	k.A.
15	1	2	W	Geoprofil - Bef.01, 02, 03, 26, 48	01.10.2025	k.A.	k.A.
16	1	3	O	Geoprofil - Bef.01, 03, 26	01.10.2025	k.A.	k.A.
17	1	3	W	Geoprofil - Bef.01, 02, 03, 26, 48	01.10.2025	k.A.	k.A.
18	1	4	W	Geoprofil - Bef.01, 02, 03, 26, 48	01.10.2025	k.A.	k.A.
19	1	5	O	Geoprofil - Bef.01, 26, 42	01.10.2025	k.A.	k.A.

Einzelfund Fz.Nr.		Befund	Gegenstand	Datierung	x	y	z	KBS
In Rahmen der Untersuchung wurden keine Einzelfundnummern vergeben								

Kiste Nr.	Fz.Nr.	Bef.	Material	Datierung	Objektbeschreibung	Material-ID	Bearbeiter	Datum
1	0001	02	Keramik	NZ - modern	9 Funde: 9 Keramikscherben (Steinzeug, glasierte Ware)	Keramik (8)	AGDS	29.09.2025
1	0002	04	Keramik, Ziegel	NZ - modern	12 Funde: 6 Keramikscherben (Ofenkeramik, Fayence, glasierte Ware); 6 Stücke Ziegelbruch	Diverses (24)	AGDS	30.09.2025
1	0003	05	Keramik, Ziegel, Knochen	NZ - modern	5 Funde: 2 Keramikscherben (glasierte Ware); 2 Stücke Ziegelbruch; 1 Stück Knochen	Diverses (24)	AGDS	30.09.2025
1	0004	47	Ziegel	NZ - modern	1 Funde: 1 Stück Ziegel	Ziegel (27)	AGDS	01.10.2025

Name	Fl.	Absn.	Befund / Inhalt	Pl.	Pr.	Richtg.	Datum	Bearbeiter
EV_2025_0674_001	1	1	07, 08	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_002	1	1	07, 08	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_003	1	1	07, 08	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_004	1	1	05, 09	2	-	SSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_005	1	1	05, 09	2	-	SSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_006	1	1	05, 09	2	-	SSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_007	1	1	04, 10, 11	2	-	SW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_008	1	1	04, 10, 11	2	-	SW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_009	1	1	04, 10, 11	2	-	SW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_010	1	1	05, 12, 13	2	-	ONO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_011	1	1	05, 12, 13	2	-	ONO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_012	1	1	05, 12, 13	2	-	ONO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_013	1	1	05, 14, 15, 16	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_014	1	1	05, 14, 15, 16	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_015	1	1	05, 14, 15, 16	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_016	1	1	17	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_017	1	1	17	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_018	1	1	17	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_019	1	1	05, 18	2	-	SSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_020	1	1	05, 18	2	-	SSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_021	1	1	05, 18	2	-	SSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_022	1	1	04, 19, 20, 21	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_023	1	1	04, 19, 20, 21	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_024	1	1	04, 19, 20, 21	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_025	1	1	04, 22, 23	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_026	1	1	04, 22, 23	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_027	1	1	04, 22, 23	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_028	1	1	04, 05, 24, 25	2	-	ONO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_029	1	1	04, 05, 24, 25	2	-	ONO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_030	1	1	04, 05, 24, 25	2	-	ONO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_031	1	1	04, 06	2	-	OSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_032	1	1	04, 06	2	-	OSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_033	1	1	04, 06	2	-	OSO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_034	1	2	04, 27	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_035	1	2	04, 27	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_036	1	2	04, 27	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_037	1	2	28	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_038	1	2	28	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_039	1	2	28	2	-	WSW	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_040	1	2	29	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_041	1	2	29	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_042	1	2	29	2	-	NO	23.09.25	Kehm
EV_2025_0674_043	1	2	05, 30, 31	2	-	NNO	24.09.25	Kehm
EV_2025_0674_044	1	2	05, 30, 31	2	-	NNO	24.09.25	Kehm
EV_2025_0674_045	1	2	05, 30, 31	2	-	NNO	24.09.25	Kehm
EV_2025_0674_046	1	1	07, 08	-	1	WSW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_047	1	1	07, 08	-	1	WSW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_048	1	1	07, 08	-	1	WSW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_049	1	1	10, 11	-	2	ONO	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_050	1	1	10, 11	-	2	ONO	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_051	1	1	10, 11	-	2	ONO	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_052	1	1	10, 11 - angerissen	-	2	ONO	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_053	1	1	10, 11 - angerissen	-	2	ONO	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_054	1	1	10, 11 - angerissen	-	2	ONO	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_055	1	3	35	2	-	SW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_056	1	3	35	2	-	SW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_057	1	3	35	2	-	SW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_058	1	3	36	2	-	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_059	1	3	36	2	-	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_060	1	3	36	2	-	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_061	1	3	37	2	-	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_062	1	3	37	2	-	WSW	25.09.25	Kehm

Name	Fl.	Absn.	Befund / Inhalt	Pl.	Pr.	Richtg.	Datum	Bearbeiter
EV_2025_0674_063	1	3	37	2	-	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_064	1	1	17	-	3	O	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_065	1	1	17	-	3	O	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_066	1	1	17	-	3	O	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_067	1	1	17 - angerissen	-	3	O	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_068	1	1	17 - angerissen	-	3	O	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_069	1	1	17 - angerissen	-	3	O	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_070	1	1	05, 18	-	4	NW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_071	1	1	05, 18	-	4	NW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_072	1	1	05, 18	-	4	NW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_073	1	1	05, 18 - angerissen	-	4	NW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_074	1	1	05, 18 - angerissen	-	4	NW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_075	1	1	05, 18 - angerissen	-	4	NW	25.09.25	Schneider
EV_2025_0674_076	1	2	28	-	5	SSO	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_077	1	2	28	-	5	SSO	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_078	1	2	28	-	5	SSO	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_079	1	2	29	-	6	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_080	1	2	29	-	6	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_081	1	2	29	-	6	WSW	25.09.25	Kehm
EV_2025_0674_082	1	2	27 - Befundnummer auf Tafel falsch	-	7	W	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_083	1	2	27 - Befundnummer auf Tafel falsch	-	7	W	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_084	1	2	27 - Befundnummer auf Tafel falsch	-	7	W	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_085	1	2	27 - angerissen - Befundnummer auf Tafel falsch	-	7	W	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_086	1	2	27 - angerissen - Befundnummer auf Tafel falsch	-	7	W	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_087	1	2	27 - angerissen - Befundnummer auf Tafel falsch	-	7	W	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_088	1	4	40	2	-	SW	26.09.25	Kehm
EV_2025_0674_089	1	4	40	2	-	SW	26.09.25	Kehm
EV_2025_0674_090	1	4	40	2	-	SW	26.09.25	Kehm
EV_2025_0674_091	1	3	35	-	8	WSW	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_092	1	3	35	-	8	WSW	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_093	1	3	35	-	8	WSW	26.09.25	Schneider
EV_2025_0674_094	1	3	36	-	9	WSW	29.09.25	Schneider
EV_2025_0674_095	1	3	36	-	9	WSW	29.09.25	Schneider
EV_2025_0674_096	1	3	36	-	9	WSW	29.09.25	Schneider
EV_2025_0674_097	1	3	36 - angerissen	-	9	WSW	29.09.25	Schneider
EV_2025_0674_098	1	3	36 - angerissen	-	9	WSW	29.09.25	Schneider
EV_2025_0674_099	1	3	36 - angerissen	-	9	WSW	29.09.25	Schneider
EV_2025_0674_100	1	3	05, 37	-	10	SSO	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_101	1	3	05, 37	-	10	SSO	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_102	1	3	05, 37	-	10	SSO	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_103	1	4	40	-	11	SSW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_104	1	4	40	-	11	SSW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_105	1	4	40	-	11	SSW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_106	1	4	40 - angerissen	-	11	SSW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_107	1	4	40 - angerissen	-	11	SSW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_108	1	4	40 - angerissen	-	11	SSW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_109	1	1	47	3	-	SW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_110	1	1	47	3	-	SW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_111	1	1	47	3	-	SW	30.09.25	Schneider
EV_2025_0674_112	1	1	01, 02, 03, 10 - Geoprofil	-	12	ONO	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_113	1	1	01, 02, 03, 10 - Geoprofil	-	12	ONO	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_114	1	1	01, 02, 03, 10 - Geoprofil	-	12	ONO	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_115	1	1	47	-	13	N	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_116	1	1	47	-	13	N	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_117	1	1	47	-	13	N	30.09.25	Kehm
EV_2025_0674_118	1	1	01, 02, 03 - Geoprofil	-	14	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_119	1	1	01, 02, 03 - Geoprofil	-	14	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_120	1	1	01, 02, 03 - Geoprofil	-	14	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_121	1	2	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	15	WSW	01.10.25	Kehm

Name	Fl.	Absn.	Befund / Inhalt	Pl.	Pr.	Richtg.	Datum	Bearbeiter
EV_2025_0674_122	1	2	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	15	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_123	1	2	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	15	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_124	1	3	01, 03, 26 - Geoprofil	-	16	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_125	1	3	01, 03, 26 - Geoprofil	-	16	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_126	1	3	01, 03, 26 - Geoprofil	-	16	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_127	1	3	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	17	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_128	1	3	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	17	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_129	1	3	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	17	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_130	1	4	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	18	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_131	1	4	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	18	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_132	1	4	01, 02, 03, 26, 48 - Geoprofil	-	18	WSW	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_133	1	5	01, 26, 42 - Geoprofil	-	19	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_134	1	5	01, 26, 42 - Geoprofil	-	19	ONO	01.10.25	Kehm
EV_2025_0674_135	1	5	01, 26, 42 - Geoprofil	-	19	ONO	01.10.25	Kehm

Datum	Wochentag	Wissensch.	Arbeiten / Weiteres	Mitarbeiter	Bagger-einsatz	Wetter	Arbeitsbed.
19.09.2025	Freitag	Sarnowski	Begutachtung Flächenzustand, Einrichten BE, Abstecken Schnitt, Drohnerdokumentation des Flächenzustandes	Kehm	nein	sonnig, mild, trocken	gut
22.09.2025	Montag	Kehm	Start der Außenarbeiten, Anlegen und Doku Abschnitt 1, Planum 1, Anlegen und Doku Abschnitt 2, Planum 1, Anlegen und Beginn Doku Abschnitt 1, Planum 2, Anlegen und Beginn Doku Abschnitt 2, Planum 2	Schneider	ja	regnerisch, bewölkt, kühl	stärker eingeschränkt
23.09.2025	Dienstag	Kehm	Putzen und Doku Abschnitt 1, Planum 2, Putzen und Doku Abschnitt 2, Planum 2	Schneider	nein	an Morgen bewölkt und kühl, zum Mittag hin aufklarend und mild, sonnig, windig	gut
24.09.2025	Mittwoch	Kehm	An diesem Tag wurden die Befunde in den Abschnitten 1 und 2 fertig beschrieben und vermessen. In Abschnitt 3 wurde Planum 1 angelegt und dokumentiert. Zudem begann die Bearbeitung der Profile in Abschnitt 1. Darüber hinaus wurden die Abschnitte 1 und 2 mittels Metalldetektor begangen. Die Arbeiten mussten am Nachmittag aufgrund des zunehmenden Regens eingestellt werden.	Schneider, Sarnowski	ja	bewölkt, kühl, bis Mittag weitgehend trocken, dann stark regnerisch	ausreichend bis eingeschränkt
25.09.2025	Donnerstag	Kehm	Trotz anhaltenden Nieselregens konnten folgende Arbeiten durchgeführt werden: > Abschnitt 3: Anlage von Planum 2, Putzen und Dokumentation der Befunde. > Abschnitte 1 und 2: Anlage der Profile und Dokumentation derselben. > Abschnitte 4–6: Absteckung der Flächen. Darüber hinaus wurde der Abraum nach hinten versetzt. Zugleich erfolgte ein Versuch, Wasser und Matsch von der Oberfläche der nächsten Abschnitte abzuziehen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.	Schneider	ja	kühl, regnerisch, bewölkt	stärker eingeschränkt
26.09.2025	Freitag	Kehm	> Schneiden der im Planum 2 dokumentierten relevanten Befunde bzw. Verdachtspunkte in den Abschnitten 1 bis 3. > Anlegen und Dokumentation von Planum 1 in Abschnitt 4. > Anlegen und Dokumentation von Planum 2 in Abschnitt 4. Zusätzlich wurde ein erster Zwischenbericht für die Denkmalpflege und den Auftraggeber verfasst.	Schneider, Sarnowski	ja	kühl, trocken, bewölkt	gut

Datum	Wochentag	Wissensch.	Arbeiten / Weiteres	Mitarbeiter	Bagger-einsatz	Wetter	Arbeitsbed.
29.09.2025	Montag	Kehm	In Abschnitt 5 wurden Planum 1 und 2 angelegt und dokumentiert. In Abschnitt 6 wurde Planum 1 angelegt und dokumentiert. Darüber hinaus wurden weitere Befunde geschnitten sowie Profile dokumentiert. Im Anschluss begann die Anlage von Planum 2 in Abschnitt 6. Dabei wurde erwartungsgemäß die Abbaukante der Kiesgrube festgestellt, die bereits nahezu die gesamte Breite der Fläche einnimmt.	Schneider	ja	teils sonnig, teils leicht bewölkt, mild, trocken	gut
30.09.2025	Dienstag	Kehm	Abtiefen der Abschnitte 1 bis 4 auf ein drittes Planum. Dieses befindet sich in einer Tiefe, in der flächendeckend der gewachsene Boden erreicht ist und sämtliche Störungen abgetragen wurden. > Bearbeiten und Dokumentieren der Befunde. > Drohnendokumentation des Flächenzustands. > Verfassen eines 2. Zwischenberichtes zum Arbeitsstand für den Auftraggeber und die Denkmalpflege.	Schneider, Sarnowski	ja	teils sonnig, teils leicht bewölkt, mild, trocken	gut
01.10.2025	Mittwoch	Kehm	> abschließende Bearbeitung der ausgewählten Befunde, > abschließende Dokumentation, > Abstimmung bezüglich der Sicherung und Verfüllung der Testfläche. Die archäologischen Arbeiten wurden damit an diesem Tag abgeschlossen	Schneider	nein	sonnig, mild, trocken	gut
02.10.2025	Donnerstag	Kehm	Abtransport BE, Sichern des Schnittes durch Teilverfüllung / Bürstadt: Begutachtung des Bereiches, Drohnenbefliegung, Antransport BE	Sarnowski	ja	sonnig, mild, trocken	gut

Plan_Nr	Inhalt	Typ	Format	Maßstab 1:
1	Lage des Testschnittes mit ALK und DOP	Lageplan - Übersicht	A3	1000
2	Lage des Testschnittes mit ALK Abschnittseinteilung der ausgeführten Abschnitte	Lageplan	A3	600
3	Befundlage in Planum 1 Umzeichnung	Befundplan, Zeichnung	A3	400
4	Befundlage in Planum 2 Umzeichnung	Befundplan, Zeichnung	A3	400
5	Befundlage in Planum 3 Umzeichnung	Befundplan, Zeichnung	A3	400
6	Befundlage - kombinierte Ansicht Planum 1 bis 3 Umzeichnung	Befundplan, Zusammenschau	A3	400
7	Befundlage - kombinierte Ansicht Planum 1 bis 3 Lage der Profilschnitte	Lageplan Profile	A3	400
8	Befundnivelements und Mittelpunkte	Nivellierplan	A3	400
9	Befundlage in Planum 1 DOP mit Umzeichnung	Befundplan - DOP	A3	100
10	Befundlage in Planum 2 DOP mit Umzeichnung	Befundplan - DOP	A3	100
11	Befundlage in Planum 3 DOP mit Umzeichnung	Befundplan - DOP	A3	100
Profile-01	Profile 01, 02, 03, 04, 05, 06, 08, 11, 13	Profilumsetzung - DOP	A3	10
Profile-02	Profile 07, 09, 10, 14, 18	Profilumsetzung - DOP	A3	10
Profile-03	Profile 12, 15, 16, 17, 19	Profilumsetzung - DOP	A3	10